



I want change

Jugendgottesdienst über den Wandel, den Martin Luther bewirkt hat und den Wandel, den wir heute – in Kirche und Gesellschaft – bewirken können.

Idee

Mit Jugendlichen den Reformationstag feiern: Das ist die Grundidee dieses Gottesdienstes. Jugendliche setzen sich am Beispiel Martin Luthers mit dem Thema „Veränderungen“ auseinander und werden ermutigt, selbst aktiv zu werden. Der Impuls basiert auf Römer 12,2, ein Vers, in dem Paulus dazu auffordert, sich von Gott verändern zu lassen.

Zielgruppe

Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren

Dauer

Ca. 90 Minuten

Ressourcen

Eine Band sollte im Vorfeld angefragt bzw. zusammengestellt werden.

Für einzelne Stationen müssen ebenfalls im Vorfeld Personen angefragt werden.

Für die Vorbereitung des Gottesdienstes ist ein großes Mitarbeiterteam von Vorteil, damit die Aufgaben verteilt werden können. Gut möglich ist auch die Vorbereitung mit einer Gruppe Jugendlicher, z.B. mit dem Jugendkreis.

Den Impuls können zwei Jugendliche gemeinsam vorbereiten, evtl. mit Hilfe einer Person, die Erfahrung im Predigen hat. Die Moderation kann ebenfalls gut von zwei Jugendlichen vorbereitet werden.

Material

- Ton- und Lichttechnik
- Beamer/ Leinwand
- Bild „Keep your coins, i want change“ des StreetArt-Künstlers MEEK
- Material für Stationen
- Zettel, Stifte und Knicklichter

Ablauf

1. Start, Begrüßung und Einstieg ins Thema

Musik

Begrüßung

Bild „Keep your coins, I want Change“ zeigen: Hinführung zum Thema – wer Veränderung will, kann nicht nur dasitzen und warten, sondern muss selbst aktiv werden.

2. Stationen



Stationen, die Veränderung erlebbar machen. Die Herausforderung besteht für die Jugendlichen darin, sich etwas zu trauen und die Dinge anzupacken.

- **Umstyling:** 3 Personen, die die Teilnehmenden umstylen z. B. Frisuren, Schminken, etc. Auch mit verschiedenen Accessoires (Hüte, Tücher, Brillen, Schnurrbärte aus Pappe etc.) können sich die Jugendlichen verändern. Mit einer Kamera werden Vorher-Nachher-Bilder gemacht.
- **Aus Müll wird Kunst:** aus verschiedenen Gegenstände aus dem Müll werden Kunstwerke gebaut, z.B. Dosen, Flaschen, Folien, Kronkorken, Joghurtbecher, alte Zeitungen, etc. Heißkleber, Schnur, Scheren, Cutter-Messer und Farben helfen bei der Verwandlung.
- **Aus Alt mach Neu:** Alte Möbel, z. B. Stühle, werden mit Farben neu gestaltet oder mit Papier beklebt und klar lackiert. Sie können danach im Jugendraum neue Dienste leisten! Die Möbel könntet ihr vorher bei Gemeindegliedern einsammeln oder mal im Sperrmüll schauen. Oft gibt es im Gemeindeblatt auch eine Rubrik „zu verschenken“.
- **Bibeltext in heutige Sprache übersetzen:** Ein Bibeltext (z.B. ein Gleichnis) liegt in der „klassischen“ Lutherübersetzung aus. Wie würdet ihr ihn in eurer Alltagssprache formulieren? Aufschreiben und die Ergebnisse an eine Pinnwand heften, damit alle sie lesen können.
- **Altes Lied in neues umdichten:** Ein alter Choral z.B. von Luther liegt aus. Die Jugendlichen können entweder den Text in einen neuen umdichten oder (wenn sie musikalisch begabt sind) eine neue Melodie dazu schreiben.
- **Kirche bauen:** Eine große Kiste voller Duplo-Steine steht bereit. Die Jugendlichen können ihre „Traum-Kirche“ zusammenbauen.
- **Bilder verändern:** Zwei Laptops mit Webcam und einfachem Bildbearbeitungsprogramm sowie ein Drucker stehen bereit. Die Jugendlichen machen Fotos von sich selbst und können diese dann direkt mit dem Programm bearbeiten/ verfremden/ die Farben tauschen. Am Drucker werden die Bilder dann direkt ausgedruckt und an einer Wäscheleine aufgehängt.

3. Impuls mit Gesprächsgrüppchen

Römer 12,2: „Passt euch nicht den Maßstäben dieser Welt an. Lasst euch vielmehr von Gott umwandeln, damit euer ganzes Denken erneuert wird. Dann könnt ihr euch ein sicheres Urteil bilden, welches Verhalten dem Willen Gottes entspricht, und wisst in jedem einzelnen Fall, was gut und gottgefällig und vollkommen ist.“ (GN)

Der folgende Text gibt eine Anregung für einen Impuls zum Thema:

Veränderung: Wie kann das gehen?

Luther hatte immer sein ganzes Leben lang Angst vor Gott gehabt. Angst davor, dass Gott ihn bestraft, wenn er einen Fehler macht. Dass Gott so viel von ihm fordert, dass er es ihm gar nicht recht machen kann. Er war immer auf der Suche und wollte, dass sich etwas ändert. Er dachte: „Wenn ich möglichst viel für Gott tue, wird er irgendwann gnädig zu mir sein.“ Luther wurde Mönch, um Gott zu gefallen. Er studierte Theologie, wurde Professor, weil er endlich eine Veränderung in seinem Glauben spüren wollte.

Aber soviel er auch tat, es änderte sich nichts. Die Angst blieb. Darüber verzweifelte Luther fast.

Bis Gott die Sache in die Hand nahm. Er veränderte Martin Luther! Luther las im Römerbrief, dass Gott ein gerechter Gott ist. Zum ersten Mal verstand er diese Worte und er merkte: Gott ist gerecht UND GNÄDIG. Er liebt mich! Er will das Beste für mich. Diese Veränderung in seinem Denken war Auslöser für viele weitere Veränderungen in seinem Glauben, in seinem Leben und letztlich in der ganzen Kirche.



Viele Zustände in der Kirche haben ihn geärgert, aufgeregt, fand er untragbar. Er ist nicht beim „Motzen“ geblieben, sondern ist mutig nach vorne gegangen und hat die Veränderung selbst angepackt, indem er die 95 Thesen veröffentlichte (und damit eine Diskussion anstoßen wollte).

Er hatte am Anfang gar nicht die große Vision einer evangelischen Kirche im Kopf, sondern hat einfach den aus seiner Sicht logischen nächsten Schritt gemacht. Daraus entwickelte sich dann – Schritt für Schritt – DIE große Veränderung in der Kirche.

Gott verändert uns – deshalb können auch wir Veränderungen angehen.

Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen: Wo habt ihr das Gefühl, dass sich heute in der Kirche etwas ändern sollte? Was würdet ihr gerne ändern? Was wäre ein erster Schritt dafür?

- ➔ Kommunikative Phase: In kleinen Grüppchen tauschen sich die Jugendlichen über die gestellten Fragen aus (ca. 5-10 min).

Mut machen,

- für Veränderung zu beten
- die Veränderungen anzupacken – Gespräche anzuregen, kleine Schritte zu gehen.

Rückbezug zu Bild: Jetzt auch aufstehen und etwas anpacken. Oder: Auf Leute zugehen und mit ihnen gemeinsam etwas ändern.

4. Liedblock

Passende Lieder sind z. B. „Herr, ich komme zu dir“, „Lobe den Herrn, meine Seele“, „New Day“, „Gott verwandelt leise“, „Beautiful Things“ (alle Lieder sind zu finden in: DAS LIEDERBUCH).

5. Gebetsaktion

Jeder bekommt einen Zettel und einen Stift und schreibt sein Gebet auf. Dann geht das Licht in der Kirche aus. Vorne am Altar wird ein Kreuz aus Knicklichtern oder Teelichtern aufgestellt, das nun in der dunklen Kirche leuchtet. Die Teilnehmenden bringen ihre Gebete zum Altar und nehmen ein Knicklicht oder Teelicht mit, das ihnen nun den Weg durch die Kirche leuchtet. Das Licht ist ein Zeichen für die Veränderung, die Jesus bewirkt. Sichtbar wird dies, indem die Kirche nun nach und nach hell und bunt wird.

6. Segen und Abschluss

Der Herr segne dich und behüte dich – in deinem Alltag.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig – dort, wo du dich nach Veränderungen sehnst.

Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden – in Situationen, in denen du Veränderungen bewirken kannst.

Amen.

Hinweis:

Teile dieses Jugendgottesdienstes wurden bei der ChurchNight der Tree Jugendgemeinde in Leonberg erdacht und erprobt und von Katharina Eichler dokumentiert.

Friederike Auracher, Projektleitung ChurchNight im EJW